



Fair Care

Curriculum - Menschen mit Pflegebedarf

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Dieses Werk ist unter der Lizenz CC BY-SA 4.0 lizenziert. Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Module	Objectives/Outcomes	Face-to-Face Workshop	Online Workshops
1.1 Selbstbewertung - Tag 1	Stärkung des Bewusstseins für persönliche Stärken, Bedürfnisse, Präferenzen und Grenzen in Pflegesituationen. Förderung des Selbstvertrauens beim Äußern von Wünschen und Erfahrungen gegenüber Pflegenden und Peers. Unterstützung der Reflexion persönlicher Ziele und aktiver Beteiligung an Pflegeentscheidungen. Entwicklung eines klaren und barrierearmen persönlichen Profils zur Unterstützung der aktiven Teilnahme an FairCare.	Schaffung eines geschützten Lernraums durch Gruppenvereinbarungen und kurze Kennenlern- bzw. Warm-up-Elemente zur Vertrauensbildung. Angeleitete Selbstreflexion mithilfe eines Easy-to-Read-Profils („Mein Profil“) und visueller Materialien zur Identifikation von Stärken, Bedürfnissen und unterstützenden Rahmenbedingungen. Austausch in Zweiergruppen zur gegenseitigen Bestärkung und zur Identifikation von Unterstützungsfaktoren für	Digitale Selbstreflexion vor der Sitzung zur barrierearmen Vorbereitung und Förderung des Selbstbewusstseins. Kurze Easy-to-Read-Präsentation zu Selbstbestimmung, Partizipation und Kommunikation. Angeleitete Breakout-Diskussionen mit strukturierten Impulsfragen und optionaler Nutzung digitaler Whiteboards. Erstellung und anschließendes Teilen eines individuellen digitalen persönlichen Profils sowie einer kurzen Reflexionszusammenfassung.

		Partizipation unter moderierter Rückmeldung. Erstellung eines Easy-to-Read-Profiles sowie einer kurzen Zielformulierung.	
1.2 Identifikation mit der eigenen Rolle – Tag 1	Förderung des Bewusstseins für die eigene Rolle und Identität innerhalb des Unterstützungssystems. Verständnis von Identität als dynamischem und sich entwickelndem Prozess, der durch Beziehungen und Erfahrungen geprägt wird. Stärkung des Bewusstseins für miteinander verbundene Rollen innerhalb des Pflege- und Unterstützungssystems.	Angeleitete videobasierte Selbstreflexion in einem geschützten Raum unter Einsatz einfacher Methoden zur Verknüpfung persönlicher Erfahrungen mit Pflegekontexten. Strukturiertes Storytelling und Peer-Austausch zur Reflexion bedeutsamer Erfahrungen und Förderung der Selbstwahrnehmung. Kollaboratives Rollen-Mapping zur Analyse von Erwartungen, Ressourcen und	Angeleitete digitale Videoreflexion in einem geschützten Raum unter Nutzung gemeinsamer Tools zur Verknüpfung persönlicher Erfahrungen mit Pflegekontexten. Strukturiertes Online-Storytelling und Peer-Austausch zur Reflexion bedeutsamer Erfahrungen und zur Entwicklung von Identitätsbewusstsein. Kollaboratives Online-Rollen-Mapping zur

	Förderung der Reflexion über Perspektiven, Stärken, Herausforderungen und Ressourcen zur Unterstützung konstruktiver Interaktion.	Herausforderungen innerhalb des Unterstützungssystems. Moderierte Gruppenreflexion zur Sensibilisierung für Überschneidungen, unsichtbare Belastungen und systemische Dynamiken.	Analyse von Erwartungen, Ressourcen und Herausforderungen innerhalb des Unterstützungssystems. Moderierte Gruppenreflexion zur Sensibilisierung für Überschneidungen, unsichtbare Belastungen und systemische Dynamiken.
2.1 Peer-Ansatz und Beratung - Tag 2	Verständnis des Peer-Ansatzes, einschließlich der Definition von „Peer“, seines historischen Hintergrunds sowie seiner zentralen Prinzipien und Grundhaltungen. Kenntnis der Leitprinzipien und methodischen Grundlagen von Peer-Beratung und Peer-Unterstützung.	Präsentation zu den Grundlagen des Peer-Ansatzes. Kurze Gruppendiskussion / Fragerunde. Gruppenaktivität zu Chancen, Grenzen und Herausforderungen des Peer-Ansatzes. Reflexion und Abschluss.	Präsentation zu den Grundlagen des Peer-Ansatzes. Kurze Gruppendiskussion / Fragerunde. Breakout-Gruppenaktivität zu Chancen, Grenzen und Herausforderungen des Peer-Ansatzes. Reflexion und Abschluss.

	Erkennen der Rolle des Peer-Ansatzes in einem demokratischen und partizipativen Kontext. Reflexion über Chancen, Grenzen und Herausforderungen bei der praktischen Anwendung des Peer-Ansatzes.		
2.2 Selbstvertretung Praktische Erfahrungen mit der Selbstvertretung – Tag 2	Verständnis der Rolle der pflegebedürftigen Person bei der Vertretung eigener Interessen im Pflegeprozess. Stärkung von Entscheidungsfähigkeit, Eigeninitiative und der Fähigkeit zur konstruktiven Rückmeldung. Entwicklung eines Bewusstseins für eigene Expertise und	Angeleitete Einführung in zentrale Konzepte innerhalb eines geschützten Reflexionsraums mit Fokus auf Partizipation, Eigeninitiative und Selbstvertretung. Strukturierte Aktivitäten zur Stärkung der Beteiligung an Entscheidungsprozessen durch Reflexion und kollaborativen Austausch.	Strukturierte Vorbereitung und angeleitete Einführung in zentrale Konzepte in einem geschützten und barrierearmen Lernraum. Interaktive Online-Aktivitäten zur Stärkung der Beteiligung an Entscheidungsprozessen durch szenariobasierte Reflexion. Strukturierte Übungen zur Förderung von Eigeninitiative

	Selbstvertretung in Pflege-kontexten.	Interaktive Übungen zur Förderung proaktiven Handelns und der Selbstvertretung, einschließlich Peer-Feedback. Reflexive Auseinandersetzung mit Haltungen und Selbstvertretung zur Förderung konstruktiver Interaktion und persönlicher Erkenntnis.	und Selbstvertretung, einschließlich Peer-Austausch. Angeleitete Reflexion über Haltung und Selbstvertretung mithilfe digitaler Tools zur Förderung konstruktiver Interaktion und persönlicher Erkenntnis.
3.1 Kommunikation - Tag 3	Einführung in die Grundprinzipien wirksamer Kommunikation. Identifikation häufiger Barrieren, die gegenseitiges Verständnis erschweren. Entwicklung von Fähigkeiten, Bedürfnisse, Möglichkeiten und persönliche Grenzen in	Präsentation zu den Grundlagen der Kommunikation sowie zu alternativen Kommunikationsformen. Gruppenarbeit zu Barrieren in der Kommunikation. Fallstudienarbeit zur Kommunikation von Bedürfnissen, Möglichkeiten und Grenzen.	Präsentation zu den Grundlagen der Kommunikation sowie zu alternativen Kommunikationsformen. Gruppenarbeit zu Barrieren in der Kommunikation. Fallstudienarbeit zur Kommunikation von Bedürfnissen, Möglichkeiten und Grenzen.

	Pflegesituationen klar zu kommunizieren. Überblick über alternative Kommunikationsformen zur Förderung inklusiver und barrierearmer Interaktion.		
3.2 Beziehungsnetzwerke - Tag 3	Verständnis der Bedeutung von Peer-Beziehungen in Pflegekontexten. Förderung persönlicher Entwicklung durch Reflexion praxisnaher Beispiele. Nutzung positiver Beispiele zur Veranschaulichung guter Praxis und zur Stärkung der Motivation. Erkennen von Herausforderungen und Vermeidung typischer Fehler	Angeleitete Einführung und Klärung zentraler Konzepte in einem geschützten Reflexionsraum. Strukturierter Input und Gruppenreflexion zum Aufbau von Peer-Beziehungen und zur Kommunikation mit Pflegenden. Interaktive Auseinandersetzung mit der Kommunikation schwieriger Themen sowie Reflexion positiver und negativer Praxisbeispiele.	Strukturierte Vorbereitung und präzise Klärung zentraler Konzepte in einem geschützten und barrierearmen Lernraum. Online-Input und Gruppenreflexion zu Peer-Beziehungen und zur Kommunikation mit Pflegenden. Interaktive digitale Aktivitäten zur Auseinandersetzung mit der Kommunikation schwieriger Themen und zur Reflexion praxisnaher Beispiele.

	durch kritische Reflexion negativer Beispiele.	Kollaborative Aktivitäten zur Förderung gegenseitiger Motivation und zum Austausch bewährter Praktiken. Sicherung der Lernergebnisse durch barrierearme Materialien zum Mitnehmen, zur Unterstützung von Kommunikation und Selbstvertretung.	Kollaborative Methoden zur Förderung von Motivation und Austausch bewährter Praktiken. Sicherung der Lernergebnisse durch digitale Materialien zur Unterstützung von Kommunikation und Selbstvertretung.
4.1 Konfliktmanagement – Tag 4	Identifikation häufiger Konfliktarten und Erkennen früher Anzeichen von Eskalation in Pflegekontexten. Entwicklung eines Bewusstseins für Konfliktodynamiken sowie für Rechte, Verantwortlichkeiten und Sicherheitsaspekte.	Angeleiteter Eisbrecher und Gruppenreflexion zur Auseinandersetzung mit positiven Pflegeerfahrungen in einem geschützten Raum. Kollaborative Analyse praxisnaher Szenarien zur Identifikation unterschiedlicher Konfliktarten.	Angeleitete Online-Reflexion mithilfe von Umfragen und Fragebögen zur Auseinandersetzung mit respektvollen Pflegeumgebungen. Interaktive digitale Aktivitäten zur Identifikation von

	Stärkung von Empathie und grundlegenden Kenntnissen relevanter Regelungen.	Strukturiertes Rollenspiel mit Peer-Reflexion zur Verbesserung der Kommunikation in herausfordernden Situationen. Peer-Austausch zu Erfahrungen und Strategien im Umgang mit Konflikten. Input der Trainer:innen zu Rechten, Würde und Schutzmechanismen mit anschließender Reflexion und Identifikation praktischer Handlungsschritte.	Konfliktarten und Vertiefung des Verständnisses. Videobasierter Input mit strukturierter Reflexion zu Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien. Online-Peer-Austausch zu Erfahrungen und Erkenntnissen in Konfliktsituationen. Einführender Input zu FairCare-Werten und Schutzmechanismen in einem strukturierten Lernraum. Abschließende Reflexion und Feedback zur Unterstützung des persönlichen Lerntransfers in die Praxis.
--	---	--	---

4.2 Lösung und Reflexion – Tag 4	Verständnis von Lösungsstrategien in Pflegebeziehungen Stärkung des Selbstvertrauens beim Äußern von Bedürfnissen und Präferenzen in herausfordernden Gesprächen. Unterstützung der Reflexion persönlicher Erfahrungen als Empfänger:in von Pflege bzw. Unterstützung. Entwicklung konkreter Handlungsschritte und Stärkung des Vertrauens in die eigene Fähigkeit, Kommunikation und Pflegeerfahrungen zu verbessern.	Angeleitete Einführung in das Äußern von Bedürfnissen und in Problemlösungsstrategien innerhalb eines geschützten Reflexionsraums. Strukturiertes Rollenspiel zur Übung herausfordernder Gespräche einschließlich Peer-Austausch und Feedback. Gruppenbasierte Erarbeitung möglicher Lösungsansätze durch kollaborative Reflexion. Individuelle Reflexion zur Identifikation persönlicher Bedürfnisse und nächster Handlungsschritte.	Angeleiteter Online-Input zu Lösungsstrategien in einem strukturierten und barrierearmen Lernraum. Strukturiertes Rollenspiel in Breakout-Räumen zur Übung von Kommunikation einschließlich Peer-Austausch. Kollaborative digitale Aktivität zur Sammlung und Reflexion von Ideen und Lösungsansätzen. Individuelle Reflexion zur Identifikation persönlicher Erkenntnisse und nächster Handlungsschritte.

		Gemeinsame Reflexion zur Sicherung zentraler Lernerkenntnisse.	Abschließende Gruppenreflexion zur Sicherung zentraler Lernerkenntnisse.
5.1 Auswertung - Tag 5	Verständnis des Konzepts fairer und partizipativer Evaluation in Pflegebeziehungen. Entwicklung von Kompetenzen zur konstruktiven Feedbackgabe und -annahme. Förderung der Reflexion über Erfahrungen und Perspektiven innerhalb von Pflegebeziehungen. Vertrautmachen mit einfachen Evaluationsinstrumenten und der gemeinsamen Entwicklung von Evaluationsansätzen. Förderung geteilter Verantwortung und	Angeleitete Einführung anhand von Beispielen zur Auseinandersetzung mit fairer und unfairer Evaluation in einem geschützten Reflexionsraum. Gruppenreflexion zum Austausch von Erfahrungen und Perspektiven hinsichtlich der Beteiligung an Evaluationsprozessen. Strukturierte Übung in Kleingruppen zur Einübung respektvollen Feedbacks einschließlich Peer-Austausch. Reflexionsrunde zur Identifikation zentraler	Angeleiteter Video-Input mit interaktiver Reflexion zur Einführung in partizipative Evaluation in Pflegekontexten. Online-Peer-Austausch zu Vorschlägen zur Verbesserung der Kommunikation in Pflegekontexten. Individuelle digitale Reflexion zur Sicherung von Lernergebnissen und persönlichen Erkenntnissen. Praktische Erprobung einfacher Evaluationsinstrumente in einem strukturierten Rahmen.

	gemeinsamer Prinzipien für respektvolles Feedback. Stärkung der Motivation zur Anwendung evaluativer Praktiken in realen Kontexten.	Lernerkenntnisse und gemeinsamer Herausforderungen. Kollaborative Entwicklung und Präsentation einfacher Evaluationsinstrumente.	Abschließender Online-Fragebogen zur Überprüfung der Lernergebnisse und Einholung von Feedback.
5.2 Nächste Schritte - Tag 5	Befähigung der Teilnehmenden, einen an Pflegekontexte angepassten Peer-Lernraum zu gestalten. Vertrautmachen mit dem Konzept der Intersektionalität. Förderung kritischen Denkens in Bezug auf Raumgestaltung, Materialien und Lernmethoden.	Angeleitete Auseinandersetzung mit wirksamen Lernumgebungen in einem geschützten Reflexionsraum anhand von Beispielen und strukturierter Diskussion. Einführung in das Konzept der Intersektionalität sowie Reflexion über dessen Relevanz für Pflegekontexten und Lerndesign. Kollaborative Simulation und Gestaltung eines FairCare-Lernzentrums mit	Angeleitete Auseinandersetzung mit wirksamen Lernumgebungen in einem geschützten und barrierearmen Online-Raum anhand von Videobeispielen und strukturierter Reflexion. Einführung in das Konzept der Intersektionalität sowie Reflexion über dessen Relevanz für Pflegekontexten und Lerndesign. Kollaborative virtuelle Simulation und Gestaltung eines



		Fokus auf Erfahrung, Barrierefreiheit und Struktur. Strukturiertes Rollenspiel und Feedback zur Reflexion von Gestaltungsentscheidungen und unterschiedlichen Perspektiven.	FairCare-Lernzentrums mit Fokus auf Erfahrung, Barrierefreiheit und Struktur. Strukturiertes Rollenspiel und Feedback in virtuellen Räumen zur Reflexion von Gestaltungsentscheidungen und unterschiedlichen Perspektiven.
--	--	---	--